

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Trauer-Music, welche bey dem der Weyl.
Durchleuchtigsten Fürstin, Printzessin Catharinae
Barbarae, Marggräfin zu Baaden und Hochberg, ...zu
letzten Ehren angestellten Leich-Begängnüss in
Pfortzheim ...**

Molter, Johann Melchior

Carls-Ruh, 1733

[urn:nbn:de:bsz:31-11118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-11118)

Trauer-MUSIC,

welche
bey dem

der Weyl. Durchleuchtigsten Fürstin /

Prinzessin

CATHARINÆ

BARBARÆ,

Marggräfin zu Baden und

Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg /

Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frauen

zu Röteln / Badenweiler / Lahr und Neahl- berg &c. &c.

zu letzten Ehren
angestellten

Leich-Begängniß

in Pforzheim

den 24. Februarii Anno 1733.

aufgeföhret wurde

von

Johann Melchior Woltern /

Fürstl. Marggräfl. Baden- Durlachischen Capellmeistern.

GAZES, KUS /

gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauern / Fürstl. Hof-
und Cansley-Buchdruckern.

(1733)

STUNT MUSIC

THE STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

CATHERINE

BARBARA

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

STUNT MUSIC COMPANY

STUNT MUSIC

0 42 362, 2, 35 RH

Z



Der Anfang des Gottes-Diensts wird
mit nachfolgendem Choral gemacht.

Mel. Jesu / der du meine Seele zc.

1.

Endlich muß der Mensch veralten / wann er
lang gelebet hat: wann die Kräfte lang ge-
halten / wird man endlich schwach und matt.
JESU / thu zu allen Zeiten mich in Deiner Gnade lei-
ten / wirf mich nicht im Alter hin / wann ich schwach
und kraftloß bin!

2.

Alter folgt aus vielen Jahren / die des Lebens
Mühsamkeit haben müssen oft erfahren; Drum ist sel-
ten grosse Freud in dem abgematten Alter. JESU /
sey Du mein Erhalter / wirf mich nicht im Alter hin /
wann ich schwach und kraftloß bin!

3.

Alters Reichthum sind viel Schmerzen / schwa-
che Kräfte Kranckheits-Last / Unruh' mitten in dem
Herzen / Nacht und Tage wenig Rast. JESU / dem
ich in dem Leben jung und alt zum Dienst ergeben /
wirf mich nicht im Alter hin / wann ich schwach und
kraftloß bin!

4.

Wann das Alter uns berücket / macht es Leib und
Seele müd / die oft nichts nicht mehr erquicket / bis
durch

durch Gottes reiche Güt' gar das Leben hat ein Ende.
JESU/ reich mir Deine Hände / wirf mich nicht im
Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

^{5.}
Ja/ Herr JESU/ den ich ehre / laß mich in
dem Alter nicht / Deine Stärke zu mir kehre / wann
mir meine Stärke bricht! Wann die Menge meiner
Jahre schwächen meine graue Haare / wirf mich nicht
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

^{6.}
Wann das Alter meine Sinnen seltsam durchein-
ander wirrt / der Verstand will mir zerrinnen / das
Gedächtnüß ist verirrt / JESU/ der mein Herz beses-
sen/ laß nur Dich mich nicht vergessen / wirf mich nicht
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

^{7.}
Wann die Glieder unterlassen/ ihren Aemtern vor-
zustehn / und die Hände nicht mehr fassen / auch die
Füße nicht mehr gehn / JESU/ thu mich da regie-
ren / und an Deinen Händen führen / wirf mich nicht
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

^{8.}
HERR! Du hast es mir verheissen / ich vertraue
Deinem Wort / daß Du wollest Hülff erweisen / wann
ich nicht mehr könnte fort / daß Du wollest heben/ tra-
gen; JESU/ thu nach Deinem Sagen / wirf mich
nicht im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

^{9.}
Nun / ich bleib auf den Gedancken / glaube fest /
Du werdest nicht Deine Hülffe lassen wancken / biß das
Herz mir gar zerbricht. JESU/ JESU/ mein Er-
halter! bleib bey mir in meinem Alter / wirf mich nicht
im Alter hin / wann ich schwach und kraftloß bin!

Vor

Vor der Predig.

Pf. 37. v. 5.

Befiehl dem **HERRN** deine Wege / und
hoffe auf Ihn / Er wirds wohl machen.

Was hilft dem Menschen alles Sorgen?

Wann er von Mitternacht biß an den hellen Morgen /

Und wenn das Licht anbricht / biß daß die Nacht er-

Gleich alles reiflich überlegt / (scheint/

Auf das Vergangne sieht /

Was gegenwärtig ist / recht wohl zu machen meynt /

Und künftig werden kan mit Müß und Fleiß erwegt ;

So wird er nur zu früh gewahr /

Er habe sich umsonst bemüht.

Wer seine Zuversicht auf **G**ottes Hülffe setzt /

Vermendet viel Gefahr :

Er erndtet Glück und Wohlfahrt ein /

Wo Kreuz und Angst gesäet worden seyn.

Aria.

Wer auf allen seinen Wegen

Sich dem grossen **G**ott vertraut /

Findet unverhofften Segen /

Und hat einen Bau gebaut /

Den der **H**err bey Sturm und Blitzen /

Bey Gefahr und Noth erhält ;

Denn was andern schädlich fällt /

Muß gelassen Christen nützen.

Choral.

Aus dem Lied: Wer nur den lieben GOTT läßt walten 2c.
den 7. Vers.

Sing / bet / und geh auf Gottes Segen / ver-
richt das Seine nur getreu / und trau des Himmels
reichem Segen / so wird er bey dir werden neu ;
Dann welcher seine Zuversicht auf GOTT setzt / den
verläßt Er nicht.

Die Fürstin / der zu letzten Ehren
Wir heute das Begräbnüß - Fest
In tieffer Trauer hier begeh'n /
Kan uns mit Ihrem Beyspiel lehren /
Daß GOTT die Seinen nicht verläßt.
Er wies als Vater sich bey Ihrer Eltern Sterben ;
Bey Krieges - Noth und ärgstem Land - Verderben
Ließ Er Sie nicht verlassen stehn.
Er führte Sie von erster Jugend
Bis in die höchste Jahre
Den rechten Weg zur Tugend :
Denn von der Wiege bis zur Bahre
War Sie / wie Cedern / grad und schön /
Und ließ der Falschheit krummes Wesen
Niemals aus Ihren Thaten lesen.

Aria.

Fürsten sollen Fürstlich dencken /
Tugend und die Frömmigkeit
Sind Ihr bestes Ehren - Kleid.
Keines Gold wird von dem Sande /
Wenn es gelten soll / getrennt ;

So

So wird auch im Fürsten, Stande
Dieser doppelt groß genennt /
Der sein Herz der Jugend weyht.

Da Capo.

Nach der Predig.

Pf. 92. v. 14.

Wenn sie gleich alt werden / werden sie
dennoch blühen / fruchtbar und frisch
seyn.

Von Bäumen ist es sonst bekandt /
Daß sie sehr wenig Obst in ihrem Alter geben :
Hier aber macht der Wahrheits, Mund
Das Gegentheil von Frommen kund :
Sie stehn gepflanzt von Seiner Hand /
Und sollen grau und alt / doch frisch und fruchtbar le-
Sie blühen voll Gelassenheit / (ben:
Und bleiben frisch in Frömmigkeit:
Sie lassen reife Früchte schauen ;
Man sieht / wie sie auf Gott vertrauen /
Und ihrem Nächsten Gutes thun ;
Sie lassen alles Eitle ruhn /
Und fliehen diß / was sonst die Welt
Vor ihren Abgott hält.

Aria.

Wann der grauen Haare Schnee
Läßt die Jugend, Lorbeern grünen /

So

So fan alles Kranckheits, Weh
Zur Gesundheit ewig dienen.

Brintzesin! Dein sehr hohes Alter
War zwar nicht ganz von Kranckheit frey;
Doch/ Gott war Dein Erhalter/
Und bracht' in Angst Dir Trost/ in Schwachheit Lab:
Er crönte Deine graue Haare (sal bey:
Mit einem Schmuck/ der immer bleibt;
Weil man die Anzahl Deiner Jahre
Mit vielem Lob in die Geschichte schreibt.
Du lebest lange hier;
Doch/ da Dein Leichnam mußte erkalten/
So sprach Dein Bräutigam
Zu Deiner Seele: Folge mir!
Er zeigt' ein ew'ges Leben Dir/
Und führte Dich zu diesem Alten/
Dem Millionen Seraphinen
Und auserwählte Seelen dienen.
Wir aber bitten Ihn/
Er lasse Baaden glücklich blühen!

Dan. 7. 7. 9. 13.

Schluss: Chor.

Grosser Gott/ hör unser Flehen/
So von Grund der Seelen geht!
Seh Du unsern GOTTES Erhalter!
Gib Ihm noch ein höher Alter/
Mach es frey von Schmerz und Penn/
Laß es wie die Jugend seyn!
Laß uns Ihn mit Freuden sehen/
Wenn Sein Haupt beschneyet steht!

Da Capo.